

Mit freundlicher Genehmigung der/s Studienverantwortlichen bereitgestellt vom Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF).

Download

Interviewleitfäden Interviewerhebung aus der Studie „Adaptivität von Lernsituationen in Musikunterricht und Schulensembles (AdaptiMus) – Teilprojekt: Adaptive musikbezogene Lernangebote in weiterführenden Schulen aus der Sicht von Lehrenden sowie Schülerinnen und Schülern“

Interviewleitfäden des 3. Messzeitpunktes [S230_int_manual_mzp003]

Hinweis zum Urheberrecht

Die Interviewleitfäden unterliegen dem Urheberrecht. Mit ihrer Verwendung erkennen Sie dies an und verpflichten sich, das Urheberrecht zu wahren, indem Sie den/die Urheber/in entsprechend den wissenschaftlichen Gepflogenheiten nennen bzw. die Quelle zitieren, auf die Sie sich beziehen.

Die Zitation sollte folgende Angaben enthalten:

- (1) Urheber der Studie / der Daten und Materialien
- (2) Titel der Studie
- (3) Titel der Erhebung mit Erhebungszeitraum der Daten
- (4) Ressourcentyp (Interviewleitfaden mit Dokumentname)
- (5) Anbieter (Forschungsdatenzentrum Bildung am DIPF, Frankfurt/Main)
- (6) Veröffentlichungsdatum/ Datum der Bereitstellung
- (7) Angaben zur Version
- (8) Persistent Identifier (DOI oder URN) – sofern vorhanden

Die zitationsrelevanten Angaben sowie ggf. weitere verfügbare Daten und Materialien finden sie hier:

<http://dx.doi.org/10.7477/230:1:1>

Kontakt

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Forschungsdatenzentrum Bildung
Schloßstraße 29
D-60486 Frankfurt am Main

forschungsdaten-bildung@dipf.de

AdaptiMus: Leitfaden zur Lehrendenbefragung VORAB

Teil 1: Gespräch mit der/den Lehrenden zur Planung der Stunde

- Erzählen Sie bitte erst einmal, was Sie für die Stunde [morgen ...] geplant haben!

Nachfragen zu

- Inhalten
- Ablauf
- Zielen
- Was sollen die Schüler lernen? (*mitschreiben und zentrale Aussagen festhalten*)
- Was erwarten sie: An welchen Stellen werden die Schüler mitziehen, was wird ihnen problematisch erscheinen?

Nachfragen zu Planung adaptiver Elemente

- Was werden wahrscheinlich alle Schüler gut können; was nicht?
- Wo wird es Unterschiede geben? Wie kommen sie zustande? Wie werden sie zu erkennen sein?
- Sind Strategien zur Differenzierung nötig? Welche?

- Inwiefern spielten die Besonderheiten dieser Lerngruppe bei der Planung dieser Stunde eine Rolle?
 - Inwiefern spielten die Besonderheiten der Situation ([...]/Stadt 3: Sommerkonzert) in der Planung dieser Stunde eine Rolle?

AdaptiMus: Leitfaden zur Lehrendenbefragung DANACH

1. Teil: Rückblick auf die Stunde

Erster Eindruck / Verhältnis Planung - Durchführung

- Erzählen Sie bitte erst einmal, was Ihnen spontan zu dieser Stunde einfällt!
- Was war das Thema der Stunde in der Planung und im Rückblick?
- Was war das Ziel der Stunde in der Planung und im Rückblick?
- An welchen Stellen verlief die Stunde anders als geplant? Woran lag das?

Heterogenität, Diagnose, Differenzierung

Heterogenität

- Hatten Sie im Laufe der Stunde den Eindruck, dass die Schüler unterschiedlich intensiv bzw. erfolgreich am Unterricht teilgenommen haben? Woran haben Sie das bemerkt? (Im Hinterkopf dabei: Gender)
- Was könnten Gründe für diese Unterschiedlichkeit gewesen sein?

Diagnose

- „Welche Schüler, glauben Sie, konnten dem Unterricht gut folgen? In welchen Situationen ist Ihnen das besonders aufgefallen?“
- „Welche Schüler konnten weniger gut folgen? Woran war das erkennbar? Was könnten die Gründe dafür gewesen sein?“
- „Bei welchen Schülern hatten Sie den Eindruck, dass die Aufgaben passend waren? Für welche Schüler waren sie zu leicht oder zu schwer? Woran konnte man das erkennen?“
- **Stadt 1:**
- Falls nicht genannt: Die 7 Nicht-Instrumentalisten ansprechen (bzw. einzelne SuS, von denen nicht ganz klar war, ob sie z.B. lesen können), Sprachförderung
- **Stadt 2 und Stadt 3:** „verdeckte“ Inklusionsschülern?
 - „Manchmal erfährt man bei Klassenkonferenzen ja neues zu Hintergründen oder Lernschwierigkeiten der SuS. Haben sie hier neue Erkenntnisse dazu gewonnen?“

Differenzierung

- „Haben Sie im Laufe der Stunde – geplant oder spontan – differenziert oder sind Sie besonders auf einzelne Schüler oder Schülergruppen eingegangen?“
- Haben die Schüler wohl erkannt, dass Maßnahmen zur Differenzierung stattfanden:
 - „Wie, meinen Sie, nehmen SuS die unterschiedlichen Niveaus wahr, die mit Differenzierung verbunden sind - also: Wissen die SuS, dass sie die „schwierigste“ oder „einfachste“ Stimme/Aufgabe bekommen? Wie finden die SuS das wohl?“

- Haben Sie den Eindruck, dass die differenzierenden Angebote für die verschiedenen Lernniveaus der SuS passend waren?“

Einschätzung der Schülerperspektive

- „Wir sprechen ja auch mit einigen Schülern über die Stunde ...
 - Was glauben Sie, werden die Schüler wohl als Hauptthema der Stunde formulieren?
 - Was haben die Schüler ihrer eigenen Meinung nach gelernt?
 - Glauben Sie, dass sich die Schüler insgesamt auf ihrem Lernniveau angesprochen fühlten?“

Bilanzierung

- Was würden Sie jetzt verändern, wenn Sie die Uhr zurückstellen könnten und dieselbe Stunde mit denselben Schülern noch einmal halten könnten?

2. Teil: Allgemeine Fragen

Teilweise Wdh. bekannter Fragen ...

Rückblick auf das Schuljahr

- Entwicklungen der SuS (Diagnose)
 - „Wenn sie noch einmal auf das Schuljahr insgesamt zurückblicken: Wie beurteilen sie die Entwicklung der Gruppe insgesamt? Welche Entwicklungen einzelner SchülerInnen sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?“
 - Wie zufrieden sind Sie rückblickend mit Ihrem Unterricht in dieser Klasse? (im Sinne von: Ziele im Schuljahr erreicht?) Welche Herausforderungen sehen Sie möglicherweise für das kommende Schuljahr?
- Passung des Unterrichts ...
 - ... zu den Erwartungen der SuS:
 - „Unterricht lässt sich ja als ein „Angebot“ sehen. Wenn Sie sich einmal in die Rolle ihrer SchülerInnen versetzen: Wie schätzen Sie rückblickend die Attraktivität des Angebots Musikorchester/Musikunterricht/Musikus aus dieser Perspektive ein?
 - zu Interessen und Anforderungsniveau:
 - „Haben die SuS sich im Unterricht mit ihren Interessen angesprochen gefühlt? In welchen Momenten wird ihnen rückblickend deutlich, dass die SchülerInnen das Angebot gut nutzen konnten? Bei welchen Elementen war das evtl. nicht der Fall?“
- Zur Auftrittsvorbereitung: **(Stadt 1; Stadt 3)**: ‚Erleben‘ der Vorbereitung , Sicht der LuL auf ihre Schüler in der Vorbereitung auf das Konzert, u.a. Unterstützung innerhalb der Gruppe, Zusammengehörigkeit, Stimmung? (Adaptivität/Diagnose?)

- „Wie haben sie die Gruppe/ Klasse bei der Vorbereitung erlebt? Wie hat sich diese wohl aus Schülersicht gestaltet? Wo haben sich möglicherweise Unterschiede zu dem gewohnten Unterricht gezeigt?“
- Wenn es keinen Auftritt gibt: „Wie sind momentan „Klassenklima“ und Atmosphäre“?

Für Stadt 1:

- Die Schüler „ohne Instrument“: Wie hat sich diese Gruppe entwickelt? Wo werden Unterschiede innerhalb der Gruppe erkennbar? Wie wird im Unterricht auf Sprach- und Leseschwierigkeiten der Schüler reagiert?
 - „Wir hatten ja darüber gesprochen, dass sich bei einigen Schülern große sprachliche Schwierigkeiten beobachten lassen. Wie ist die Situation momentan? Wie gehen sie damit um?“

Stadt 3, Klasse 5: Nur bei Musiklehrerin G und Instrumentallehrer I:

- Blasinstrument 3-Partnerschaft:
 - „Wie haben sich Schüler Frederic und Schüler Felix als Musiker und Instrumentalisten entwickelt? Wie hat sich die Beziehung zwischen den beiden entwickelt?
 - Die Handlungsmöglichkeiten im Unterricht mit Gruppen sind ja begrenzt. (optional „Wunschdenken“: Was wäre für das kommende Schuljahr wünschenswert, damit man dem unterschiedlichen Lernstand der beiden gerecht werden kann?)

<h3>Nachdenken über Adaptive Maßnahmen in Bezug auf das vergangene Schuljahr</h3>

Bei unserem letzten Gespräch haben sie ja bereits von den Gründen berichtet, wegen derer Sie den Unterricht an die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler anpassen lässt. Nun eines der Beispiele nennen (stammen aus den letzten Interviews)

Stadt 3, Klasse 5:

Musiklehrerin G's Intention bei adaptiven Maßnahmen:

- ✓ *Jedem die Teilnahme am Ensemble ermöglichen, unabhängig von Können, Vorkenntnissen und sozialem Hintergrund.*

Instrumentallehrer I's Intention bei adaptiven Maßnahmen:

- ✓ *Allen Schülern ermöglichen, sich „musikalisch einzubringen“*

Stadt 3, Klasse 6

Musiklehrer F's Intention bei adaptiven Maßnahmen:

- ✓ *Trotz unterschiedlicher Niveaus (Leistung, „Fleiß“, „Tempo“) Schüler mit individuellen Aufgaben dort abholen, wo sie sind.*

Instrumentallehrer I's Intention bei adaptiven Maßnahmen ist:

- ✓ *Allen Schülern ermöglichen, sich „musikalisch einzubringen“ (durch Jazzaffine Herangehensweisen)*

Stadt 2:

Musiklehrerin D's Intention bei adaptiven Maßnahmen ist:

- ✓ *Den SuS ermöglichen, „ihre Stärken einzubringen“*

Stadt 1

Musiklehrerin A's Intention bei adaptiven Maßnahmen ist:

- ✓ *Lernklima angenehmer gestalten (für mehr Ruhe sorgen), mit Hilfe der „stärkeren“ SuS den Wortschatz der „schwächeren“ SuS erweitern (stärkere SuS können ein „Vorbild“ sein oder Hilfestellungen leisten)*
- Über diese besondere Qualität noch einmal ins Gespräch kommen (Expertentum).
- „Hat sich an diese Intention in den letzten Monaten etwas geändert?“
- „Wie und in welchen Hinsichten/Bereichen konnte sie in den letzten Monaten SuS unterschiedlich behandeln?“

a) Wahrnehmung von Heterogenität

Hier interessiert uns vor allem, wie die Lehrenden die Heterogenität dieser Lerngruppe momentan wahrnehmen und wie sie in der vergangenen Zeit darauf reagiert haben.

- „Sie wissen ja, uns interessiert besonders, welche unterschiedlichen Lernstände die SchülerInnen in den Musikunterricht einbringen. Wie ist denn der jetzige Stand?
 - Welche Unterschiede halten Sie für den Musikunterricht/den Ensembleunterricht/die Ensembleprobe in dieser Gruppe bislang am bedeutsamsten?
 - Wie kommen diese Unterschiede zustande?
 - Wo haben sie sich seit Beginn des Schuljahres verändert, wie macht sich dies bemerkbar?
 - Wie, meinen Sie, nehmen die Schüler inzwischen die Unterschiede untereinander momentan war? (Was hat sich seit Schuljahresbeginn verändert?) Welche Chancen und Herausforderungen könnten die Schüler selbst darin sehen?
 - **Gender:** „Wir hatten ja noch gar nicht darüber gesprochen, dass sich ja auch Jungen und Mädchen im Unterricht manchmal unterschiedlich verhalten. Macht sich dies in ihrem Musikunterricht bemerkbar? Inwiefern?“

b) Möglichkeiten der Diagnose

An dieser Stelle interessiert uns, wie die Lehrenden die Lernstände ihrer Schüler diagnostizieren.

[falls nicht bereits unter a) beantwortet:]

- „Konnten Sie (rückblickend auf das Schuljahr) die unterschiedlichen Lernstände der Schüler dieser Klasse/Gruppe berücksichtigen? Konnten Sie in der Zwischenzeit noch weitere Eindrücke zu den einzelnen Lernständen der SuS sammeln? Wie ist ihr Eindruck nun am Ende des Schuljahres: Geht die Schere eher weiter auseinander oder enger zusammen?“

Haben sie in der vergangen Zeit Kenntnisse zum Hintergrund ihrer Schüler dazugewonnen?

- musikbezogenen Hintergrund Ihrer Schüler?
- familiären Hintergrund Ihrer Schüler?
- den Leistungen/ den Lernstand Ihrer Schüler in anderen Fächern?
- Woher stammt dieses Wissen? Wo war es hilfreich?
- Stimmt dieses Wissen heute mit Ihrem ersten Eindruck von den SuS überein?

c) Wege der Differenzierung

Wir haben uns ja schon über Differenzierungsmöglichkeiten unterhalten, aber uns interessiert, ob sich Ihre Einschätzung zur Realisierbarkeit von Differenzierung im Laufe des Schuljahrs verändert hat.

- „Welche Möglichkeiten sehen Sie z. B. momentan in dieser Lerngruppe, den unterschiedlichen Gruppen bzw. den einzelnen Schülern gerecht zu werden?“
- [Stichworte: Methoden und Inhalte, Gruppengröße, Selbstbestimmung, Wünsche?]
- **Rückmeldung:**
 - „Wie haben Sie ihre SuS in der letzten Zeit wissen lassen (z.B. bei der Auftrittsvorbereitung), wenn diese etwas gut gemacht haben?““
- **Unterrichtsstörungen:** Auch Musikunterricht läuft ja nicht immer glatt. Was stört Sie am meisten? (Lautstärke, es geht nicht weiter, Langeweile, Ablenkung?)
Wie empfinden Sie die Störungen im Vergleich zu Ihrem Unterricht außerhalb der Musikklasse/ Lernwerkstatt/ dem Kombi-Musikunterricht? Evtl.: Welche Bereiche sind am störungsanfälligsten?

Stadt 2 (Langeweile, Störungen)

„Die SuS steuern ja schon so langsam auf die Pubertät zu und oft ist es dann ja schwerer, sie für Themen und Inhalte zu faszinieren. Haben sie in dieser Hinsicht Veränderung bemerkt?“

Stadt 3:

- Wie sind LuL mit ihren Differenzierungsangeboten umgegangen im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Stimmenverteilung (Unterricht und im Hinblick auf Konzert)
 - z.B. Kl. 6: „Bei unserem letzten Besuch habt ihr ja gerade am Arrangement zu „The Lion sleeps...“ gearbeitet. / Kl. 5: „Bei unserem letzten Besuch habt ihr ja gerade „We will rock you.“ erarbeitet.
 - Wie ging es denn mit dem Stück weiter? Wie seid ihr seitdem mit der Stimmenvergabe umgegangen? Welche Überlegungen spielten dabei eine Rolle? (Falls nicht genannt: nach Besonderheiten bei der Konzertvorbereitung fragen)

Nur Stadt 3: Chancen von Kooperation

- Wie ist die Zusammenarbeit seit unserem letzten Besuch verlaufen? Wo haben

sich evtl. Rollen/ Auffassungen/ Sichtweisen verändert?

- Wie gestaltet ihr die Betreuung der SuS mit besonderem Förderbedarf in dieser Lerngruppe? (*In Klasse 5: S5-1, der einzige Schüler mit Förderbedarf.*)
- Wie klappt es mit S5-1; wie entwickelt er sich? Instrumentallehrer I fragen: Gibt es neue Kenntnisse über Inklusionsschüler?)
- Wenn Sie diese Gruppe betrachten: Was ist für Sie wichtig bei der Gestaltung von Kooperation in dieser Gruppe? Welche besonderen Chancen und Probleme ergeben sich daraus?
- Rückblick auf die Kooperation. Wie geht es dort im nächsten Schuljahr und der Zukunft weiter? Wo wird das Angebot evtl. modifiziert?
- **Musiklehrer F:** Zusammenarbeit mit Musiklehrer F
- „Bei unserem letzten Besuch ist uns aufgefallen, dass du und Instrumentallehrer I unterschiedlich Herangehensweisen im Unterricht habt. Welche Erfahrungen hast du damit in der letzten Zeit gemacht?“

Einstellung und Erfahrung mit JeKi

An dieser Stelle interessiert uns die Einstellung der Lehrenden zum JeKi-Programm und die Erfahrungen, die sie bislang mit ehemaligen JeKi-Schülern gesammelt haben.

- Wie haben sich, rückblickend auf das Schuljahr, die ehemaligen JeKi-Schüler in dieser Lerngruppe entwickelt? Wie sieht wohl die musikalische Zukunft gerade dieser SchülerInnen aus?
- Welche Rolle spielen die Erfahrungen mit diesen SchülerInnen für die Vorbereitung des Unterrichts/ die Planung oder Ankündigung des Angebots im kommenden Schuljahr?
- Für unser Forschungsprojekt interessiert uns ja besonders, wie es mit den JeKi-schülern nach der Grundschule weitergeht. Was meinen sie, wie könnte man für die Angebote für diese Schüler hier vor Ort / aber auch allgemein angemessener gestalten?

Ausblick

- In 5er-Klassen: Wie geht die Entwicklung der SuS wohl vermutlich weiter? Welche Schwerpunkte sind für das kommende Schuljahr geplant?
- **Für Stadt 1:** Mal angenommen, Sie hätten an der neuen Schule völlig freie Hand: Wie würden sie dort ihren Unterricht gestalten?
- **Stadt 2:** Wie geht es im kommenden Schuljahr mit dem [...] weiter?

Bilanzierung

Hier sollten noch einmal die zentralen Punkte des Interviews zusammengefasst werden. Dabei bietet sich die Gelegenheit, einen Bezug zum Musikklassenunterricht (beim Interview zum „normalen“ Musikunterricht) oder zum „normalen“ Musikunterricht (beim Interview zum Musikklassenunterricht) herzustellen.

Ggf. Statistische Fragen (Musiklehrer F):

- Alter?
- Im Beruf seit?
- An dieser Schule seit?
- ggf. Musikklassen seit?
- Fächer?
- eigenes Instrument?

Rückblick: Wie hast du das Interviewwerden erlebt? Inwiefern hat das Führen von Interviews Einfluss auf die Wahrnehmung der Thematik ausgeübt?

Hinweis darauf, wie es weitergeht: Wir schicken Veröffentlichungen zu, bei Wunsch auch die eigenen Interviews.

AdaptiMus: Leitfaden zur Schülerbefragung III

*Vorgespräch: Kurze Beschreibung des Projekts: Wie erleben Schüler Musikunterricht?
Zusicherung der Anonymität: Weder Lehrer noch Eltern werden erfahren, welcher Schüler/welche Schülerin was gesagt hat!*

Stadt 3

Eine Anmerkung: An dem Tag unserer Befragung findet nachmittags das Sommerkonzert statt, bei dem die beiden Klassen auftreten werden. Daher werden die beiden Unterrichtsstunden voraussichtlich als „Generalprobe“ genutzt. Uns interessiert aber sehr, wie die Schüler sowohl die Auftrittsvorbereitung als auch die Zeit seit unserem letzten Besuch erlebt haben.

Stadt 1

Auch diese Klasse wird am Schuljahresende auftreten. Wann genau, wissen wir erst einige Tage vor unserem Besuch. Die Stunde, zu der wir die SchülerInnen befragen, wird aber darum eine besondere sein, weil sich die Musiklehrerin in dieser Klasse (Musiklehrerin A) an eine andere Schule beworben hat und an dem Tag unseres Besuchs ihre allerletzte Musikstunde mit dieser Lerngruppe hat.

Stadt 2

Die Klasse wird am Tag unserer Befragung beim Kennenlern-Nachmittag der zukünftigen Fünftklässler auftreten.

Zur Unterrichtsstunde

- Erzählimpuls: Ich war bei dieser Stunde nicht dabei. Könntest du mir von der Stunde mal erzählen? (Möglichst wenig unterbrechen – jedenfalls, wenn’s gut läuft.)
- Zusammenfassung der Stunde: Worum ging es in dieser Stunde vor allem?/Was war deiner Meinung nach das Hauptthema?
(falls keine Antwort kommt, weitermachen evtl.: Nachfrage nach einzelnen Äußerungen)
- Was hat dir in dieser Stunde besser, was hat dir weniger gut gefallen? Warum?
- Was hast du in der Stunde heute gelernt?
- Wir befragen gerade auch deine/n Lehrer/in. Was wird er/sie wohl zu der Stunde sagen?
- Was meinst du: Was war sein/ihr Hauptthema in der Stunde heute?
- Hat der Lehrer/die Lehrerin wohl alles so geplant, wie die Stunde dann gelaufen ist?
- Gab es in der Stunde etwas, was dich mindestens genauso beschäftigt hat wie das, was du lernen solltest?

- Unterrichtsstörungen (Auch Musikunterricht läuft ja nicht immer glatt. Was stört dich am meisten? (Lautstärke, es geht nicht weiter, Langeweile, Ablenkung))
- Wenn dich deine Eltern heute Abend fragen, was du gelernt hast, was würdest du antworten?
- Wenn wir nur die Mädchen/nur die Jungen zu dieser Stunde befragt hätten, was hätten sie uns wohl jeweils erzählt?
- Stell dir einmal vor, du wärst der/ die LehrerIn: Wenn du eine Musikstunde zu demselben Thema machen dürftest, was würdest du anders machen?
(Hier geht es nicht um einen Katalog von Lieblingsthemen, sondern um eine Vorstellung davon, wie man zu DIESEM Thema optimal arbeiten könnte!)

Zusammenfassung: Habe ich es richtig verstanden, dass ...

Für Stadt 3

- Zum Auftritt: „Es ist ja so, dass ihr heute die letzte Stunde vor eurem Auftritt hattet. Ihr habt das ja bestimmt schon länger vorbereitet – beschreib doch mal wie du die Vorbereitungszeit erlebt hast! (... z.B. Wie war das für die Stimmung in der Klasse?)

Für Stadt 1

- Zum Auftritt: „Es ist ja so, dass ihr heute/ neulich/ demnächst einen Auftritt hattet. Ihr habt das ja bestimmt schon länger vorbereitet – beschreib doch mal wie du die Vorbereitungszeit erlebt hast! (... z.B. Wie war das für die Stimmung in der Klasse?)

Für Stadt 2

- Zum Auftritt: „Es ist ja so, dass ihr heute noch einen Auftritt habt. Ihr habt das ja bestimmt schon länger vorbereitet – beschreib doch mal wie du die Vorbereitungszeit erlebt hast! (... z.B. Wie war das für die Stimmung in der Klasse?)

Den Schülern erklären, dass wir nach dem nun Folgenden teilweise schon gefragt haben. Zum Beispiel so: „Wir hatten ja schon einmal darüber gesprochen, aber inzwischen kennst du ja deine Klasse / Gruppe schon viel besser. Deshalb fragen wir noch einmal danach, wie du sie im Moment einschätzt ...“

Differenzierung:

- Manchmal gibt es ja für die Schüler unterschiedliche Aufgaben oder Aufträge in der Stunde. War das heute so? *Wenn ja:* Welche Aufgaben hast du bearbeitet (evtl.: in welcher Gruppe?)
- *Bei Wahlmöglichkeiten:* Warum hast du dich für eine bestimmte Aufgabe entschieden?

Für Stadt 1:

Zur Sprachförderung im Musikunterricht

- „Manchmal muss man im Musikunterricht ja auch etwas aufschreiben oder lesen. Erzähl mir doch bitte einmal, wie ihr das so macht..“
- „Wie leicht fallen dir diese Aufgaben? Weißt du immer, was du dabei machen sollst?“

Für Stadt 3 (bezugnehmend auf den neuen Instrumentallehrer und die Auftrittsvorbereitung):

- „Das letzte Mal hattet ihr ja euch bei „The Lion sleeps tonight“ selbst Stimmen ausgesucht – wie war das denn jetzt bei den Stücken, die ihr für den Auftritt vorbereitet? Welche Stimme spielst du? (Wer hat das bestimmt? evtl.: Warum meinst du, hat der Lehrer/ die Lehrerin dir gerade diese Stimme zugeteilt?) Wie leicht fällt es dir, diese Stimme zu spielen?“

Für alle:

- Welche Aufgaben (Fragen) im vergangenen Schuljahr fielen dir leicht, welche fandest du schwer? Beispiele? Warum?
- Gab es sonst schon einmal Situationen, in denen du im Musikunterricht/Ensembleunterricht selbst entscheiden konntest, was du machen oder lernen wolltest?
- Zur Rückmeldung: Was sagt deine Lehrerin (bzw. deine Lehrer in Stadt 3), wenn du (ihr Schüler?) eine Aufgabe erledigt hast(habt)? Findest du „richtig“, was sie sagen („gerechtes“ Lob oder „gute“ Hinweise)?
- Präsentieren allein: Wie ist es, allein oder zu wenigen vorzuspielen/zu singen/etwas vorzustellen oder zu -machen? Erzähl mal! (Stolz oder „Beschämung“?)
- Gab es Situationen, in denen ihr euch untereinander geholfen habt? (*Sowohl im Sinne von „abgucken“ als auch von „zeigen“:*) Guckst du manchmal, wie andere etwas machen?

Heterogenität:

Für Stadt 3:

- Wer aus deiner Klasse, meinst du, ist besonders seit Beginn des Schuljahres besonders gut auf seinem Instrument geworden? Wer weniger? Woran merkst du das?

Für alle:

- In welchen Situationen hast du im vergangenen Schuljahr gerne mitgemacht, wann weniger gern?
- Es dauert ja nun nicht mehr lange, dann ist das Schuljahr zu Ende und es gibt Zeugnisse. Du bekommst ja im Musikunterricht eine Zensur. Wie wichtig ist sie dir? Denkst du darüber nach, wenn du dich beteiligst/dich meldest?

Für Stadt 2 und Stadt 3 (evtl. für Stadt 1, falls in der Stunde musiziert wird – das erfahren wir leider erst einen Tag vorher)

- Hast du dich zu Hause mit deinem Instrument auf die Stunde vorbereitet? Wie war das dann in der Stunde?
- Üben: Wie viel hast du im vergangenen Schuljahr auf deinem Instrument geübt?
 - Wie, meinst du, haben das andere SchülerInnen in deiner Klasse gemacht?
- Unterstützung durch Einzelunterricht: Hast du im vergangenen Schuljahr im Instrumentalunterricht Dinge gelernt, die dir im Musikunterricht geholfen haben?

Für Stadt 2:

- Experten für bestimmte Instrumente in der Gruppe? → Selbst- und Fremdeinschätzung der Gruppenmitglieder, ‚Experten‘ oder Anfänger für Musik?
 - „Inzwischen spielen ja alle aus eurer Gruppe ein Instrument. Wenn du noch einmal auf das Schuljahr zurückblickst, was meinst du, wie gut kennst du dich inzwischen mit Musik insgesamt aus?
- Wunsch, eines der vorgestellten Instrumente zu lernen? (Welches am ehesten?)
 - „Ihr habt dieses Schuljahr ja verschiedene Instrumente kennengelernt und darauf gespielt. Erzähl mal, welches dir rückblickend zuerst einfällt. Hast du ein Instrument kennen gelernt, dass du gerne weiter lernen möchtest?“

Nur Stadt 3:

- Teamteaching: Ihr habt ja zwei Lehrer. Wie machen die das, wenn die zusammen unterrichten? Als wir das letzte Mal miteinander gesprochen haben, war Instrumentallehrer I ja gerade neu in der Klasse und du hast gesagt, dass (aus Interview einfügen, was zu ihm in Sachen „Selbstbestimmung, Stimmenaushwahl“ gesagt wurde). Wie ist es denn bei ihm weitergegangen? Wie war das heute?

Diagnose

- Hast du das Gefühl, dass die Lehrerin/der Lehrer inzwischen weiß, was du gut kannst? Weiß sie/er auch, was du nicht so gut kannst? Wie, findest du, geht sie/er damit um?

Rückblick auf das Schuljahr in der neuen Schule bzw. Klasse

Klassenklima

- Wie würdest du die Musikgruppe (Musikorchester, Instrumentalklasse bzw. Klasse) insgesamt beschreiben? Wie ist die Stimmung?

Lernergebnisse übergreifend

- (Was hast du im vergangenen Jahr im Musikunterricht/Musikorchester/Musikus gelernt?)
- Zur Passung von Angebot und Nutzung:
 - „Es ist ja so, dass der Lehrer euch im Unterricht Angebote macht, was ihr Lernen könnt und die Schüler machen dann mal mehr und mal weniger viel mit. Uns würde interessieren, wenn du dich noch mal an das ganze Schuljahr erinnerst: Wo hast mehr oder weniger gerne mitgemacht und warum war das so?“
(Im Hinterkopf: Schwierigkeit der Aufgaben, Interessantheit der Aufgaben, Attraktivität von Stücken, Musik, Instrumenten und Spielen?)
- Lernen und Motivation im Laufe des Schuljahres (auch bei den Mitschülern und der Gesamtgruppe); eigene Entwicklung:
 - „Man merkt das ja gar nicht so sehr selbst, aber du hast ja im vergangenen Jahr sehr viel gelernt. Was meinst du, wie würde Musiklehrerin A / Musiklehrerin D / Musiklehrer F / Musiklehrerin G beschreiben, wie du dich verändert hast?“
- Zukunft: „Was meinst du, wie es mit dir und der Musik weitergeht?“

Für Stadt 3:

- Mit Schüler Frederic und Schüler Felix über die bisherige Entwicklung sprechen, z.B.: „Bei unserem letzten Gespräch hast du ja von deinem Blasinstrument 3-Partner erzählt. Wie seid ihr seitdem so zurechtgekommen und wie klappt es im Moment im Orchester?“

Ausblick

alle:

- „Was wünschst du dir für den Musikunterricht/Ensembleunterricht/für das Ensemble im kommenden Schuljahr?“

Stadt 3

- Klasse 5: Was wünschst du dir für den Musikunterricht/Ensembleunterricht/für das Ensemble im kommenden Schuljahr?
- Klasse 6: Was wünschst du dir für den Musikunterricht im kommenden Schuljahr?

Anmerkung: Die SuS der Klasse 6 in Stadt 3 haben im kommenden Schuljahr kein „Musikorchester“ mehr. Auch der Instrumentalunterricht findet dann nur noch freiwillig und an der Musikschule statt.

Rückblick

- „Wir (bzw. „meine Kolleginnen und ich“) haben ja dieses Jahr nun schon dreimal mit dir über den Unterricht gesprochen. Wie war das? Fällt dir etwas ein, dass wir das nächste Mal besser machen könnten?

Nach dem Interview: Noch einmal Verweis auf Anonymität der Daten ... und dann SchülerInnen in die Klasse schicken.